

pfarreiblatt

12/2020 1. bis 31. Dezember **Katholische Pfarrei Grossdietwil**

Gottesdienste

Dienstag, 1. Dezember

09.00 Messfeier in der St.-Antonius-Kapelle Altbüron.

Freitag, 4. Dezember – Herz-Jesu-Freitag

09.00 Messfeier in Zell.

19.30 Messfeier in der Pfarrkirche.

Samstag, 5. Dezember

17.30 Messfeier in der Pfarrkirche.
Jahrzeit für Anton und Emma Huber-Bättig,
Turns, Grossdietwil; Anton Roos-Bättig,
Kirchweg 2, Grossdietwil.

Sonntag, 6. Dezember – 2. Adventssonntag

09.30 Messfeier in der Pfarrkirche.
Jahrzeit für Josef und Nina Koller-Häfliger,
Tschäggen, Fischbach.
Kollekte für Cornelia Lustenberger,
Altbüron – Projekte in Honduras.

Dienstag, 8. Dezember – Mariä Empfängnis

09.30 Messfeier in der Pfarrkirche.
Kollekte: Kantonales Opfer.

Donnerstag, 10. Dezember

07.00 Roratefeier in der St.-Aper-Kapelle Fischbach.

Freitag, 11. Dezember

09.00 Messfeier in Zell.

Samstag, 12. Dezember

17.30 Messfeier mit Bussfeier vor Weihnachten
in der Pfarrkirche.
Dreissigster für Hildegard Rölli-Häfliger,
Mühlehof, Altbüron.

Sonntag, 13. Dezember – 3. Adventssonntag

09.30 Messfeier mit Bussfeier vor Weihnachten
in der Pfarrkirche.
Kollekte für Centro Santa María Cahabón,
Guatemala – Pater Roland Trauffer.

Dienstag, 15. Dezember

09.00 Messfeier in der St.-Antonius-Kapelle Altbüron.

Donnerstag, 17. Dezember

09.00 Messfeier in der St.-Aper-Kapelle Fischbach.

Freitag, 18. Dezember

09.00 Messfeier in Zell.

Samstag, 19. Dezember

17.30 Messfeier in der Pfarrkirche.
Aushilfe Pater Joseph Huber OSFS.
Dreissigster für Alois Blum-Blum, Alterszen-
trum St. Johann, Hergiswil, früher Steinacker 5,
Fischbach.

Sonntag, 20. Dezember – 4. Adventssonntag

09.30 Messfeier in der Pfarrkirche.
Aushilfe Pater Joseph Huber OSFS.
Kollekte für Strassenkinder in Mundau,
Brasilien – Projekt der Sales Oblaten.

Donnerstag, 24. Dezember – Hl. Abend – Hl. Nacht

16.00 Familiengottesdienst in der Pfarrkirche.
Anmeldung erwünscht – bitte Vermerk Seite 3
beachten. Mitwirkung Katechetin Erika Bättig.
17.30 Familiengottesdienst in der Pfarrkirche.
Anmeldung erwünscht – bitte Vermerk Seite 3
beachten. Mitwirkung Katechetin Daniela
Bättig.
21.00 Abendmesse in der Pfarrkirche.
Kollekte für das Kinderspital Bethlehem.

Freitag, 25. Dezember – Weihnachten

09.30 Messfeier in der Pfarrkirche.
Kollekte für das Kinderspital Bethlehem.

Samstag, 26. Dezember – Stephanstag

09.30 Messfeier in der Pfarrkirche.
Jahrzeit für Josef und Louise Bucheli-Stalder,
Ludligen, Altbüron.
Kollekte für das Kinderspital Bethlehem.

Sonntag, 27. Dezember – Fest der heiligen Familie

09.30 Messfeier in der Pfarrkirche.
Kollekte für biblische Figuren Pfarrkirche.

Donnerstag, 31. Dezember – hl. Silvester

17.30 Messfeier in der Pfarrkirche.
Kollekte für Besuchs- und Entlastungsdienst
unserer Pfarrei.
23.30 Gebet und Segen zum Jahreswechsel
in der Pfarrkirche.
23.45 Pfarrkirche offen – Glockengeläute/
stilles Gebet.

Freitag, 1. Januar – Neujahr

10.30 Messfeier in der Pfarrkirche.
Kollekte für Besuchs- und Entlastungsdienst
unserer Pfarrei.

Weihnachtsgottesdienste am 24. Dezember

Liebe Gottesdienstbesucher und -besucherinnen

Die Corona-Situation macht die Weihnachtsplanung dieses Jahr zu einer besonderen Herausforderung.

Da die Teilnehmerzahl pro Gottesdienst auf 50 Personen beschränkt ist, haben wir uns entschieden, am 24. Dezember zwei Familiengottesdienste zu halten. Der erste um 16.00 Uhr und der zweite um 17.30 Uhr.

Damit wir keine BesucherInnen abweisen müssen, sind wir auf Ihre Platzreservation angewiesen.

Bitte melden Sie sich beim **Pfarramt bis Montag, 21. Dezember** an, wenn Sie am Familiengottesdienst um 16.00 Uhr oder am Familiengottesdienst um 17.30 Uhr teilnehmen möchten.

Ihre Anmeldung nehmen wir gerne entgegen unter: Telefon 062 927 12 60 oder per E-Mail sekretariat.grossdietwil@pastoralraumluhinterland.ch

Bitte beachten Sie auch, dass die **Abendmesse um 21.00 Uhr stattfindet**.

Aktuelle Informationen

Die Corona-Regelungen können sich laufend ändern. **Daher bitten wir Sie, auch die wöchentlichen Publikationen im Kirchenanzeiger des Willisauer Bote und die Anhänge in unserem Schaukasten zu beachten.** Selbstverständlich geben wir Ihnen auch gerne telefonisch Auskunft unter 062 927 12 60.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Verständnis.

Weihnachtsgottesdienst am 25. Dezember auf Tele 1

Die drei Luzerner Landeskirchen und die Bistumsregionalleitung zeichnen einen gemeinsamen, ökumenischen Fernsehgottesdienst auf. Dieser wird am **Freitag, 25. Dezember um 10.00 Uhr auf Tele 1** ausgestrahlt.

Mit diesem digitalen Angebot ist auch in Zeiten von Corona der Zugang zu einem Gottesdienst für alle gewährleistet.

Wir wünschen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Im Dienste der Pfarrei

Pastoralraumleiterin

Anna Engel, anna.engel@pastoralraumluhinterland.ch
041 988 12 09

Leitender Priester

Gregor Glogowski, g.glogowski@gmx.ch
Notfallnummer bei Todesfällen: 079 662 49 15

Kath. Pfarramt, Pfrundweg 1, 6146 Grossdietwil

062 927 12 60
sekretariat.grossdietwil@pastoralraumluhinterland.ch
Pfarrreisekretärin: Regula Bürli

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag: 9.00–11.00 Uhr
Mittwoch: 9.00–11.00 Uhr und 13.30–16.00 Uhr

Sakristanin

Anny Galliker, 062 756 27 21

Katechetinnen

Erika Bättig, 041 988 25 58
Daniela Bättig, 062 927 30 20



Chronik

Tauffeier

11. Oktober Gino Amrein, Altbüron
8. November Alina Stirnimann, Altbüron

Gott beschütze und begleite die Kinder und ihre Eltern.

Verstorben

7. November Hildegard Rölli-Häfliger, Altbüron
11. November Alois Blum-Blum, Grossdietwil

Gott schenke ihnen ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Herzlichen Dank für die Kollekten

- | | | |
|--------------|---|------------|
| 17.10. | Solidaritätsfonds Mutter u. Kind | Fr. 421.75 |
| 19.10. | Ausgleichsfonds der Weltkirche | Fr. 111.95 |
| 24./25.10. | Geistl. Begleitung zukünftige
SeelsorgerInnen Bistum Basel | Fr. 292.95 |
| 31.10./1.11. | Centro Santa María
Cahabón, Guatemala –
Pater Roland Trauffer | Fr. 518.35 |
| 2.11. | Messstipendien für Verstorbene | Fr. 276.00 |
| 7./8.11. | Kirchenbauhilfe Bistum Basel | Fr. 121.40 |

Pfarrei aktuell

Treffpunkte Pfarrei

Rosenkranz

Pfarrkirche

Herz-Jesu-Freitag, 19.00 Uhr
Montag, 17.00 Uhr

St.-Aper-Kapelle Fischbach

Dienstag und Freitag, 15.00 Uhr

Krankenkommunion-Besuche

Freitag, 4. Dezember, 10.00–12.00 Uhr

Biblische Figuren

Während der Advents- und Weihnachtszeit werden verschiedene Szenen der Weihnachtsgeschichte mit handgemachten Schwarzenberger Krippenfiguren liebevoll dargestellt. Das Krippenteam lädt Sie herzlich ein, die weihnächtliche Ambiance in der Pfarrkirche auch ausserhalb der Gottesdienstzeiten zu geniessen.

Bussfeier vor Weihnachten

Bussfeier vor Weihnachten während der Gottesdienste in der Pfarrkirche am

**Samstag, 12. Dezember, 17.30 Uhr und
Sonntag, 13. Dezember, 09.30 Uhr.**

Friedenslicht



Bild: Verein Friedenslicht – Christian Reding

Ab 24. Dezember, mittags, ist das Friedenslicht in unserer Pfarrkirche zum Abholen bereit. Das Friedenslicht steht dieses Jahr unter dem Motto «Ein Licht das verbindet».

Jahreswechsel

Offene Pfarrkirche zum Jahreswechsel von 23.30 bis 0.20 Uhr. Wir laden Sie herzlich ein zu Gebet und Segen.

In eigener Sache – Pfarreiblatt

Dieses Pfarreiblatt ist die letzte Ausgabe der Pfarrei Grossdietwil. Ab Januar 2021 gibt es ein Pfarreiblatt für den ganzen Pastoralraum. Dieses wird Seiten mit allgemeinen Pastoralrauminfos und je zwei Seiten der Pfarreien Grossdietwil, Luthern, Ufhusen und Zell enthalten.

Die Beiträge für die Pfarreiseiten laufen jeweils über das eigene Pfarreisekretariat. **Somit ändert sich nichts für die Beitragsabgabe der Pfarreigruppierungen. Abgabetermin bleibt unverändert der 10. des Vormonats.** Wir danken Ihnen für die pünktliche Abgabe Ihrer Beiträge. Für später eintreffende Einsendungen können wir die Publikation nicht garantieren.

Pastoralraum Luzerner Hinterland – Einsetzungsgottesdienst

Am 25. Oktober setzte Bischofsvikar Hanspeter Wasmer Anna Engel als Pastoralraumleiterin und Gregor Glogowski als leitenden Priester im neu errichteten Pastoralraum Luzerner Hinterland ein.

Im Auftrag von Bischof Felix Gmür leitete Bischofsvikar Hanspeter Wasmer den festlichen Einsetzungsgottesdienst in der prächtig geschmückten Pfarrkirche Grossdietwil. Er betonte die wichtige Aufgabe für das Seelsorgeteam, die Menschen zu erreichen und in ihrem Glauben zu begeistern. Er wünscht sich, dass der Pastoralraum Luzerner Hinterland mit den Pfarreien Grossdietwil, Luthern, Ufhusen und Zell «leuchten» möge, und dankt allen Seelsorgern und KirchenrätInnen für die engagierte Vorarbeit. Anna Engel freut sich auf ein gutes Miteinander, auf das Neue, in dem auch Bewährtes Platz haben wird. Zur festlichen Atmosphäre des Gottesdienstes trugen im Besonderen auch die musikalischen Beiträge eines Ad-hoc-Chores unter der Leitung von Emma Stirnimann sowie das prächtige Orgelspiel von Monika Huber bei. Im Namen des regionalen Kirchenrates dankte Pius Lingg, Kirchenratspräsident Grossdietwil, allen Beteiligten für das gemeinsame Wirken zugunsten des Pastoralraumes und allen Anwesenden für die Teilnahme am Gottesdienst.

Als Symbol für den Aufbruch liess man zum Abschluss vor der Kirche weisse Tauben fliegen. Die Musikgesellschaft Grossdietwil-Altbüren erfreute die Anwesenden mit schwungvoller Blasmusik.

An Stelle eines Apéros wurde feines Magenbrot verteilt, natürlich aus heimischer Produktion.

*Text: Ruth Roth
Fotos: Linda Steffen*



Von links nach rechts: Pastoralraumleiterin Anna Engel, Bischofsvikar Hanspeter Wasmer, leitender Priester Gregor Glogowski, Seelsorger Jules Rampini.



Pfarreileben

Frauengemeinschaft

Einladung zur Adventsmeditation

Am Montag, 14. Dezember um 19.30 Uhr treffen wir uns in der Pfarrkirche zur Adventsmeditation. Aufgrund der Corona-Pandemie verzichten wir auf den anschliessenden gemütlichen Teil im Pfarreiheim.

Wir freuen uns auf viele Teilnehmende.

Jubiläumsanlass vom 22. Januar 2021 ist abgesagt

Der geplante Jubiläumsanlass anlässlich der 100. Generalversammlung der Frauengemeinschaft vom 22. Januar 2021 in der Mehrzweckhalle musste aufgrund der Pandemie abgesagt werden. Der geschäftliche Teil der Generalversammlung soll durchgeführt werden. Bei Redaktionsschluss ist noch nicht klar, ob eine Durchführung in der Kirche möglich ist oder ob der schriftliche Weg gewählt wird. Wir danken für Ihr Verständnis.

Seniorentreff

Alle Anlässe abgesagt

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation sind alle Aktivitäten vom Seniorentreff abgesagt.

Wir danken für euer Verständnis und wünschen allen Zuversicht und Gesundheit.

Pro Senectute

Spendenergebnis Herbstsammlung 2020 in Altbüren, Grossdietwil und Teil Fischbach

Vom 21. September bis 31. Oktober 2020 waren Freiwillige von Pro Senectute Kanton Luzern unterwegs und sammelten für die Sozialarbeit von Pro Senectute. So kam in den Gemeinden ein beträchtlicher Betrag zusammen. Im Namen von Pro Senectute Kanton Luzern danken die Ortsvertreterinnen und Ortsvertreter von Altbüren und Grossdietwil allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung. Ein grosses Dankeschön geht auch an alle Sammelnden für ihren engagierten freiwilligen Einsatz. Der in Altbüren und Grossdietwil verbleibende Anteil wird auch dieses Jahr für die Altersarbeit in der Gemeinde eingesetzt.

Selbstbestimmung – hinschauen und helfen

Pro Senectute Kanton Luzern setzt sich für ein möglichst langes und selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden ein. Doch manchmal braucht es wenig, um als älterer Mensch unverhofft in eine Notlage zu geraten. Mit der kostenlosen und diskreten Sozialberatung ist Pro Senectute für Betroffene da – gezielt, unkompliziert und diskret. Pro Senectute Kanton Luzern hilft, in schwierigen Situationen Lösungen zu finden und die Lebensqualität zu verbessern. Wir stärken die Unabhängigkeit der älteren Menschen mit zahlreichen Angeboten, unter anderem in den Bereichen Bildung und Sport, Treuhand- und Steuerklärungsdienst und unentgeltliche Rechtsauskunft. Pro Senectute Kanton Luzern unterstützt ältere Menschen, auch im Alter würdevoll und selbstbestimmt zu leben.

Neue Ortsvertreter in Altbüren

Nach rund zehn Jahren hat Marie-Louise Wapf ihr Amt als Ortsvertretung von Pro Senectute Kanton Luzern abgegeben. Mit Margreth Beck und Alois Gut konnte Pro Senectute zwei neue und motivierte Ortsvertreter für Altbüren gewinnen.

Marie-Louise Wapf war vom 1. April 2010 bis 30. Juni 2020 Ortsvertreterin von Pro Senectute Kanton Luzern in Altbüren. Sie führte ihre Aufgabe mit viel Engagement und Freude aus.

Als ehrenamtliche Mitarbeiter von Pro Senectute Kanton Luzern sind neu Margreth Beck und Alois Gut das Bindeglied zwischen der älteren Generation in Altbüren und der regionalen Beratungsstelle. Sie sind die unmittelbaren Repräsentanten von Pro Senectute Kanton Luzern in Altbüren. Bei Bedarf stellen sie den Kontakt zu der zuständigen Sozialberatungsstelle her oder informieren über die Angebote der sozialen Institutionen vor Ort.

Die Geschäftsleitung von Pro Senectute Kanton Luzern wie auch alle von der Pfarrei Grossdietwil danken Marie-Louise Wapf herzlich für ihr grosses Engagement in den letzten rund zehn Jahren und wünschen Margreth Beck und Alois Gut viele bereichernde Erlebnisse in ihrer neuen Tätigkeit.

Die Kontaktangaben der Ortsvertretungen von Pro Senectute Kanton Luzern in Altbüren sind:
Margreth Beck und Alois Gut, Säget 2, 6147 Altbüren,
Tel. 062 927 17 10

Die Hochschuleseelsorge Luzern und ihr Haus für Studierende

Im «Leo 15» erhalten Ideen Raum

Die Kirchen bezahlen die Hochschuleseelsorge, um deren Haus an der St.-Leodegar-Strasse 15 kümmern sich aber ein Förderverein. Die Kollekte vom 8. Dezember soll helfen, dass das «Leo 15» ein «Raum für Freunde und Fremde» bleiben kann.

«Die Hochschuleseelsorge braucht, weil es wichtig ist, begleitend zum Studium ethische Grundwerte und Denkweisen zu vermitteln», sagt Georg Vogel. «Es braucht aber auch einen Ort, wo man sich trifft. Ohne «Leo 15» gäbe es viel weniger Angebote spiritueller wie geselliger Art.»

Vogel ist Präsident des «Fördervereins Luzerner Hochschuleseelsorge», der 2008 gegründet wurde, als sich zeigte, dass die Hochschuleseelsorge auch ausserhalb der Universität Räume braucht. Der Verein konnte vom Chorherrenstift St. Leodegar ein kleines Haus mieten, für das er seither aufkommt. Dafür wendet er pro Jahr rund 35 000 Franken auf.

Die Universität Luzern gibt es seit 20 Jahren, die Hochschuleseelsorge kam sechs Jahre später hinzu. Sie wird von der katholischen und der reformierten Kirche finanziert. Das Haus an der St.-Leodegar-Strasse 15 jedoch, wo viele Veranstaltungen stattfinden, bezahlt der Förderverein.

«Grossartiges Miteinander»

Eine der Studierenden, die im «Leo 15» ein- und ausgeht, ist Lisa Gnant. Die 22-Jährige steckt mitten im 5. Semester an der Pädagogischen Hochschule und stammt aus Österreich. Vor zwei Jahren kam sie als Austauschstudentin nach Luzern – und blieb hängen. Auch wegen «horizonte», wie sich die Hochschuleseelsorge nennt. Gnant besuchte vor allem die «Leo-Talks» und



Vor dem Haus «Leo 15» der Hochschuleseelsorge (v.l.): die Seelsorger Lorenzo Scornaienchi und Valerio Ciriello, Lisa Gnant (studentische Mitarbeiterin), Georg Vogel (Präsident Förderverein) und Uta Zehnder (im Vorstand). Bild: do

Räume für Studierende

Die Luzerner Hochschuleseelsorge «horizonte» ist für Studierende der Universität, der Pädagogischen Hochschule und der Hochschule Luzern offen. Zurzeit gehören ein reformierter Pfarrer und zwei Jesuiten zum Team, das von der katholischen und reformierten Kirche gemeinsam finanziert wird. Der «Förderverein Luzerner Hochschuleseelsorge» stellt über Spenden und Beiträge die Miete und den Unterhalt des Studentenhauses an der St.-Leodegar-Strasse 15 sicher. Er zählt rund 120 Mitglieder. Der Theologe Georg Vogel (63) präsidiert den Verein seit diesem Jahr. unilu.ch/horizonte | verein-leo15.ch

die Wanderungen und fand in den gesellschaftlichen Anlässen «einen liebevollen, intellektuellen Raum, um sich

mit Fremden und Freunden auszutauschen», wie sie sagt. Seit November 2019 ist sie studentische Mitarbeiterin der Hochschuleseelsorge. Mit Begeisterung: Sie habe «noch nie ein so grossartiges Miteinander wie im «Leo 15» erlebt», sagt die junge Frau. Das Haus sei «ein Schmuckstück» und sei für «so viele junge Menschen Chance und Raum, um sich zu entfalten».

Eine Kirche für das Leben

Georg Vogel nickt und sieht sich bestärkt. Tatsächlich sei das kleine Haus am Rand des Stifts «zu einem Begegnungsort und Markenzeichen» der Hochschuleseelsorge geworden. Für ihn ist die Aufgabe, die sich der Förderverein gegeben hat, die gelebte Überzeugung, «dass die Kirche dem Leben dienen muss». *Dominik Thali*

Die Kollekte aus den Gottesdiensten von Maria Empfängnis (8. Dezember) kommt dem «Förderverein Hochschuleseelsorge Luzern» zugute. Spendenkonto: Luzerner Kantonalbank, CH86 0077 8179 2810 1200 2

Kirche, Orgel und fehlender Nachwuchs

Kinder in die Tasten greifen lassen

Verliert die Kirche an Boden, droht die Orgel zu verstummen: Für die «Königin der Instrumente» mangelt es an Nachwuchs. Dabei lassen sich Kinder durchaus auf die Empore locken, wie ein Projekt der Kirchgemeinde Sursee zeigt.

Es gebe «nur wenige Kinder und Jugendliche», die Orgel lernten, stellt Suzanne Z'Graggen (40) fest. Dies sei schon seit einigen Jahren so. Z'Graggen ist an der Musikhochschule Luzern für die Kirchenmusik verantwortlich, doziert Orgel und konzertiert als Solistin. Die Hochschule zählt zurzeit elf Orgelstudierende, sechs auf Vor-/Bachelorstufe und fünf im Master.

«Gesellschaftsfremd»

Organistinnen und Organisten erstauen die tiefen Zahlen nicht. Orgel ist Kirche und Kirche ist langweilig. «Früher war die Kirche mit ihren Gottesdiensten und Feiern ein Drehpunkt im Leben. Das ist nicht mehr so. Deshalb wird auch die Orgel weniger wahrgenommen», sagt Andreas Wüest (32), Organist und Chorleiter in Sursee und Römerswil. Die Orgel sei ohnehin «ein sehr gesellschaftsfremdes Instrument», da man sie nur höre und selten einen Organisten oder eine Organistin spielen sehe. André Stocker (60), Organist in Hochdorf, weist auf die «rapide schwindende kirchliche Sozialisierung junger Menschen» hin, die eben auch auf der Empore spürbar werde.

Um Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, sich selbst an die Orgel zu setzen, lud die Pfarrei Sursee im Juni zu Schnuppertagen ein. Den Anstoss dazu gegeben hatte Organistin Daniela Achermann (48).

Das Projekt ist erfolgreich: Acht Mädchen und Buben nehmen seit August

Unterricht. Die Kirchgemeinde übernimmt im ersten halben Jahr die Kosten, danach wird ein Betrag wie in der Musikschule fällig. Die Kirchgemeinde hat zudem ein Kinderpedal angeschafft: Aufsätze, mit denen die Kinder trotz ihrer kurzen Beine mit den Füssen die tiefen Töne spielen können.

Auch Popsongs haben Platz

Das Surseer Orgelteam begeistert die Schülerinnen und Schüler, indem es ihnen den Reichtum der Orgel erschliesst. Die musikalische Reise mit diesem Instrument endet nicht etwa bei Bach (1685–1750). Orgel: Das ist auch Jazz und Tango, ist Film- und zeitgenössische Musik. «Natürlich war und ist die Hauptaufgabe der Orgel die Begleitung von Gottesdiensten, aber das heisst nicht, dass man darauf nur Kirchenlieder spielen kann», meint Wüest. Ohnehin: Popsongs hätten auch im Gottesdienst Platz.

«Die Orgel ist ein ganzes Orchester. Spannend ist, dass der ganze Körper

dabei zum Einsatz kommt», fasst Mirjam Wagner zusammen. Die 24-Jährige hat einen Bachelor in Klavier und einen Master in Kirchenmusik und vertieft ihr Studium zurzeit an der Hochschule Luzern mit Musikpädagogik für Klavier und Orgel. In Einsiedeln erteilt sie Klavierunterricht, dort und in Hergiswil hört man sie auch an der Orgel. Was sie feststellt: «Gerade kleine Schülerinnen und Schüler kann man begeistern, da das Instrument einen so mächtigen Klang hat.»

Die tiefen Töne faszinieren

Wagner kommt aus einer Musikerfamilie; auch ihr Vater ist Kirchenmusiker. Ein Vorteil, sagt Priska Zettel (39), Hauptorganistin in Ruswil und Wolhusen. Denn wer im Jugendalter mit der Orgel beginne, müsse mitunter «eine starke Persönlichkeit haben», um seine Instrumentenwahl zu erklären. Zettel unterrichtet zurzeit zwei Kinder und zwei Jugendliche. Sie lässt sie erfahren: «Orgel ist alles andere als langweilig. Besonders die tiefen Pedaltöne faszinierten die Kinder.»

Doch: «Wie kann sich jemand für ein Instrument interessieren, das er nicht kennt?», fragt André Stocker. Priska Zettel schlägt vor, etwa Musikschulkonzerte mit Orgelschülerinnen und -schülern in der Kirche durchzuführen. Andreas Wüest hakt ein: «Wichtig ist, dass Leute die Empore erklimmen und das Instrument sehen.» Dies Sorge bei jeder Präsentation für Begeisterung. Für Wüest gehört die Orgel in den Instrumentenparcours, wenn Musikschulen ihr Angebot vorstellen.

Eine Schwierigkeit ist, dass die Orgel in der Regel in der Kirche steht und man dorthin muss, um zu üben. «Und in der Kirche ist es oft kalt und dunkel», weiss Mirjam Wagner. Jüngere



Kinder sollen selbst Musik machen und Neues entdecken.

Suzanne Z'Graggen, Orgel-Dozentin an der Hochschule Luzern – Musik



Kinder sind fasziniert: eine der Teilnehmerinnen an den Orgelschnuppertagen im Juni in Sursee.

Bilder: Werner Mathis

Schülerinnen und Schüler brauchten Begleitung. Priska Zettel ergänzt, die Kirchgemeinden müssten offen dafür sein, jemandem einen Schlüssel auszuhändigen, damit ungestörtes Proben nach Feierabend möglich sei.

Erster Preis ging nach Sursee

Suzanne Z'Graggen ist überzeugt, «dass Orgelmusik in die Kinder- und Jugendarbeit der Pfarrei eingebunden werden kann». Es sei wichtig, das Spielerische in den Vordergrund zu rücken. «Kinder sollen selber Musik machen und Neues entdecken.» Die Organistinnen und Organisten seien Schlüsselfiguren dafür.

Seit zwei Jahren gibt es einen Verein, um den Orgelnachwuchs zu fördern: «Kinder an die Orgel». Vergangenes Jahr schrieben dieser und die Musikakademie Basel/Hochschule für Musik Werkaufträge für kindergerechte Orgelliteratur aus. Daniela Achermann erhielt in diesem Wettbewerb den ersten Preis. *Dominik Thali*

kinderandieorgel.ch

«Kirchenmusikstellen könnten noch attraktiver sein»

Lässt sich vom Orgelspiel leben? «Schön wär's», sagt Priska Zettel in Bezug auf sich selbst. Ihr Arbeitspensum in Ruswil, Wolhusen und Werthenstein ergibt etwa ein Viertelpensum. André Stocker, Hauptorganist in Hochdorf, kann zwar davon seinen Lebensunterhalt bestreiten, weist aber darauf hin, dass in der katholischen Kirche die Ansätze für die Orgeldienste tiefer seien als diejenigen für die Chorleitungen. Und: «In der Pensumberechnung wird der Aufwand für regelmässiges Üben oft ausgeklammert. Das ist, wie wenn ein Profifussballer sein Training in der Freizeit absolvieren müsste.» Die Annahme, der Nachwuchsmangel beschere den vorhandenen Organistinnen und Organisten mehr Arbeit, trägt zudem. Es gebe zwar viele Spielmöglichkeiten, die Pfarreien setzten die Gottesdienste aber fast immer gleichzeitig an, sagt Andreas Wüest, Organist in Römerswil und Sursee. Kirchenmusikstellen könnten also durchaus «noch attraktiver» sein.

«Ich bin privilegiert»

Gleichwohl: Die angefragten Organistinnen und Organisten lieben es, auf der Empore in die Tasten zu greifen. Andreas Wüest findet es «faszinierend, wenn man das eigene musikalische Wirken mit einem grandiosen Instrument als Beruf ausführen und so immer wieder vor Leuten spielen darf». Priska Zettel schätzt, dass die Orgel «klanglich einfach ganz vieles kann» und sie als Organistin so viele gute Rückmeldungen erhalte. André Stocker schliesslich schätzt überaus, dass er in seiner Kirche über ein so gutes Instrument verfüge: «Wer wie ich in Hochdorf auf einer wunderbaren Goll-Orgel spielen kann, ist privilegiert.» *do*

Luzern



Neuer Domherr des Standes Luzern: Pius Troxler.

Bild: Franz Jenni

Bistum Basel

Pius Troxler neuer Domherr

Der Luzerner Regierungsrat hat auf Vorschlag von Bischof Felix Gmür Pius Troxler (Entlebuch) zum neuen nicht residierenden Domherrn des Standes Luzern am Domkapitel des Bistums Basel in Solothurn gewählt. Troxler ist Leiter und Pfarrer des Pastoralraums Unteres Entlebuch. Er ist seit 1. Dezember Nachfolger von Beat Jung (Ebikon, früher Hofpfarrer in Luzern), der nach 20 Jahren im Amt zurücktrat. Die Domherren wählen und beraten den Bischof von Basel. Das Domkapitel besteht aus 18 Domherren. Es gibt sechs residierende Domherren (jener aus dem Kanton Luzern ist der Maltenser Markus Thürig) und zwölf nicht residierende. Von diesen wiederum sind zwei aus dem Kanton Luzern. Nebst Pius Troxler ist dies Roland Häfliger (Hochdorf), Pfarrer und Leiter des Pastoralraums Baldeggersee.

Gottesdienste Stadt Luzern

Platzreservation online

Die Katholische Kirche Stadt Luzern bietet neu die Möglichkeit, Plätze in Gottesdiensten online oder per Telefon zu reservieren. Das gilt vorerst für die Wochenendgottesdienste in den Innenstadtkirchen. Ziel ist es, wegen der Obergrenze von derzeit 50 Personen weniger Besucher*innen abweisen zu müssen.

Reservation: eventfrog.ch/kathluzern oder 041 229 99 99 | Do–Sa, 9–12 u. 14–17 Uhr

Kirchgemeindefusion im Hürntal
Abstimmung Ende Januar

Am Sonntag, 31. Januar, findet die Abstimmung über die Fusion der Kirchgemeinden Uffikon-Buchs und Dagmersellen statt. Sagen die Stimmenden Ja, kommt es zum ersten Zusammenschluss von Kirchgemeinden im Kanton Luzern. Die Vorarbeiten für das Projekt hatten 2018 begonnen; im Dezember 2019 nahm die Projektgruppe zum Fusionsprojekt ihre Arbeit auf. Bei einem Ja am 31. Januar würde die Fusion auf 2022 umgesetzt. In diesem Jahr finden Gesamterneuerungswahlen statt. Auf politischer Ebene sind Dagmersellen, Uffikon und Buchs seit 2006 fusioniert. Kirchlich bilden die drei gleichnamigen Pfarreien seit 2013 den Pastoralraum Hürntal.



Gehören die Kirchen von Dagmersellen und Uffikon bald zur gleichen Kirchgemeinde? *Montage: Gregor Gander*

Welt

Papst zu homosexuellen Paaren
Vatikan schafft Klarheit

Homosexuelle hätten das Recht, in einer Familie zu sein. Es brauche ein Gesetz, das eine zivile Partnerschaft ermögliche, sagte der Papst kürzlich in einem Dokumentarfilm. Der Vatikan stellt nun klar, dass die beiden Sätze in verschiedenen Kontexten geäußert wurden. Der erste beziehe sich auf die Akzeptanz von Homosexuellen in ihren Herkunftsfamilien. Der zweite auf ein Gesetz in Argentinien über die Ehe für alle. Dazu habe der Papst gesagt, dass es eine rechtliche Absicherung für Homosexuelle brauche, er habe sich jedoch gegen eine homosexuelle Ehe ausgesprochen.

Schweiz



Christiane Weinand führt in Bern eine Praxis für Sexualberatung. *Bild: zVg*

Bistum Basel

Beauftragte für Prävention

Neu gibt es seit Oktober im Bistum Basel eine Beauftragte für Prävention im Bereich sexueller Missbrauch. Christiane Weinand (55) bietet kirchlichen Gremien Unterstützung an bei der Umsetzung des Schutzkonzepts des Bistums Basel. Sie ist auch Mitglied des diözesanen Fachgremiums sexuelle Übergriffe. Weinand ist ausgebildete Pflegefachfrau, systemische Sexualtherapeutin und Fachfrau Prävention sexueller Missbrauch. Sie führt eine Praxis für Sexualberatung und -therapie in Bern.

Corona-Manifest der Zürcher Kirchen

Niemand soll allein sterben

Die katholische, die reformierte und die christkatholische Kirche in der Stadt Zürich haben gemeinsam ein sogenanntes «Corona-Manifest» lanciert. Darin versprechen sie, während der Corona-Krise für die Menschen, namentlich die Kranken und Alten, da zu sein. Dieses Versprechen ist in sieben Leitsätzen zusammengefasst. Das Dokument wurde am 11. November, dem Martinitag, in einem feierlichen Akt im Grossmünster unterzeichnet. Unter anderem geben die Kirchen darin das Bekenntnis ab, dass niemand allein sterben soll. In den letzten Minuten eines/einer Sterbenden soll jemand am Bett sein dürfen.



Vielleicht kommt der Samichlaus dieses Jahr im Glas? Bild: Wärchbrogg

**Wärchbrogg Luzern
Der Samichlaus im Glas**

Der Verein Wärchbrogg Luzern hat dieses Jahr ein besonderes Schokolade-Angebot für die Feiertage: den «Chlaus im Glas». Er steckt in einem wiederverwendbaren Ein-Liter-Glas. Die Chläuse werden von den Mitarbeiter*innen eingepackt.

Die Wärchbrogg bietet Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen geschützte Arbeitsplätze an. Die drei Landeskirchen sind Mitglieder des Vereins Wärchbrogg.

Verkauf: Quai4-Märkte am Alpenquai 4 und Baselstrasse 66, Luzern | Bestellung bei Daniel Wicki (041 368 99 80) oder über waerchbrogg.ch | Kosten: Fr. 16.80

**50 Jahre Frauenstimmrecht
Maria feministisch empfangen**

Die römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern und die synodalrätliche Frauenkommission laden am 8. Dezember, dem Fest Mariä Empfängnis, zu einer liturgischen Feier in der Peterskapelle Luzern ein. Anlass ist das aktuelle Jubiläum «50 Jahre Frauenstimmrecht im Kanton Luzern». Die Feier wird gestaltet von Patricia Draeger, Akkordeonistin, Regula Grünenfelder, katholische Theologin, Anja Kornfeld, reformierte Pfarrerin, Isa Wiss, Stimmkünstlerin.

Di, 8.12., 19 Uhr, Peterskapelle Luzern | Anzahl begrenzt, Schutzmaske obligatorisch

**Gottesdienst für Gehörlose
Simultanübersetzung
in Gebärdensprache**

Der Pfarreigottesdienst in Altdorf wird simultan in Gebärdensprache übersetzt. Menschen mit einer Hörbehinderung sind besonders zu diesem Gottesdienst eingeladen.

So, 27.12., 10 Uhr, Pfarrkirche St. Martin, Kirchplatz, Altdorf

**Sondermarken zu Weihnachten
Künstlerin aus Luzern**

Die diesjährigen Sondermarken zu Weihnachten wurden von der Luzerner Künstlerin Marijke Laupper (45) gestaltet. Sie sollen «Wärme und Gemütlichkeit ausstrahlen», sagt Marijke Laupper auf Anfrage. Sie selber verbindet mit Weihnachten «gemütliches Zusammensein mit der Familie, Guetzi, Kerzenschein und festliche Weihnachtsdeko». Die Marken im Wert von Fr. 0.85, 1.-, 1.50 und 2.- tragen den Titel «Winterliche Momente», denn sie sollen «nicht nur zu Weihnachten, sondern den ganzen Winter über» einsetzbar sein.

Ein Karten-Set mit Schneekugeln derselben Künstlerin wird ab 23. November in ausgewählten Post-Filialen gratis erhältlich sein.

Briefmarken erhältlich unter: postshop.ch > Frankieren und versenden



Die Weihnachtsmarken 2020 zeigen «Winterliche Momente». Bild: post.ch

Was mich bewegt

Mit schwerer Krone

Im Dezember endet, was im Januar begann: unsere Reise zur Krippe am Abgrund entlang.



Das Jahr 2020 krönte unsere Häupter mit einer schweren Krone. Unser Weg zur Krippe – er wurde stiller. Für einmal fehlte uns das tägliche Ablenkungsprogramm. Einsamkeit, Langeweile bis hin zu Elend und Not – für einen kurzen Augenblick sass die Menschheit in einem Boot. Bei genauer Betrachtung wird offenbar: Das ist nicht wahr! Die Dritte Welt hatte es wieder mal härter getroffen. Da betrat auf Zehenspitzen eine Frage den Raum: Was braucht die Menschheit und was wohl kaum? Wir treten mit unseren Maskengesichtern und schiefen Kronen vor die Krippe. Das Kind lächelt. Der hellste Stern scheint – ganz tief in unser Herz hinein.

*Stefanie Leuenberger
Pfarreiblatteleserin aus Wettingen*

Stefanie Leuenberger wohnte früher in Luzern. Sie lese das Pfarreiblatt auch an ihrem heutigen Wohnort, schreibt sie der Redaktion.

So ein Witz!

Liebe Mitbürger*innen, dass Sie in Quarantänezeiten mit Ihren Haustieren reden, ist völlig normal. Deswegen müssen Sie sich nicht bei uns melden. Eine fachliche Hilfe sollten Sie erst aufsuchen, wenn diese anfangen, Ihnen zu antworten! Besten Dank, Ihre überlasteten Psychiater*innen und Psychotherapeut*innen.

AZB 6146 Grossdietwil

Post CH AG

Zuschriften/Adressänderungen an:
Kath. Pfarramt, Pfrundweg 1, 6146 Grossdietwil
pfarramt@grossdietwil.ch, 062 927 12 60

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeinde Grossdietwil,
Pfrundweg 1, 6146 Grossdietwil
Redaktion: Regula Bürlì
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Das Friedenslicht wird dieses Jahr im kleinen Rahmen übergeben. | friedenslicht.ch | Bild: Vreni Stählin, Verein Friedenslicht Schweiz

Es gibt immer irgendwo einen Menschen, der im Dunkel geht und ein Licht sucht. Trag also ein Licht in deinen Händen, auch wenn du dich vielleicht verzehrst dabei. Das ist besser, als eine Kerze zu sein, die niemals gebrannt hat.

Trude Attwenger, österreichische Lyrikerin
